Guichard's Erfahrungen über ätheriſches Bittermandelöl.

(Aus einem Schreiben vom Herrn Apotheker Guichard in Zeiß.)

— Es wurde mir ohnlängſt der Auftrag zur Bereitung ganz friſchen ätheriſchen Bittermandelöls, behufs einer Haarpomade, und worauf der Leidende ſein ganzes Vertrauen geſetzt hatte, weshalb ich mich denn gern und mit allem Fleiß dieſer Arbeit unterzog. Durch Erfahrung belehrt, daß der Gewinn dieſes Oels ſich nicht gleich bleibt, vielmehr immer von der Beſchaffenheit der bittern Mandeln abhängt, wurden 4 Pfund derſelben gröblich zerſtoßen, dann gelinde gewärmt, und darauf das fette Oel durch die Preſſe geſondert. Den Rückſtand rieb ich mit der nöthigen Menge Waſſer zu einer Emulſion an und unterwarf ſelbigen ſo der Deſtillation, wobei zwei Drachmen eines blaßgelben ätheriſchen Oeles vom ſtärkſten Geruch erhalten wurden. Das davon abgeſchiedene Waſſer hatte noch einen ſehr ſtarken Geruch, ich goß es darum verſuchsweiſe nochmals auf den Rückſtand in die Deſtillirblaſe, erhielt daſſelbe aber nach beendeter Deſtillation ziemlich unverändert wieder. Hierauf benutzte ich die im V Bande des Archivs vom Herrn Hofapotheker Krüger in Roſtock mitgetheilte Belehrung zur ferneren Abſcheidung des ſich aufgelöſt haltenden ätheriſchen Oels durch aufzulöſendes Kochſalz und nochmaliger Deſtillation, und war hier-

hierbei ſo glücklich, nochmals zwei Drachmen ätheriſches Oel zu gewinnen, mithin im Ganzen von 4 Pfund Mandeln eine halbe Unze Oel.

Wie nun Herr Apotheker Denſtorf laut Bericht im IX Bande des Archivs bei gleicher Behandlungsweiſe, die Ausſcheidung durch Kochſalz abgerechnet, von 8 Pfund Mandeln gar kein ätheriſches Oel gewann, iſt nicht einzuſehen, da wir doch annehmen müſſen, daß nicht die ſchlechteſte Sorte bitterer Mandeln zu dergleichen Arbeiten verwendet werde *).

Aechter Moſchus.

(Ein Schreiben von Herrn J. F. Jobſt in Stuttgart an Dr. Brandes.)

Ich mache Ihnen, werther Freund! zugleich hiermit die

*) Daß die Ausbeute des ätheriſchen Bittermandelöls ſehr von der Güte der Mandeln abhängt, iſt nicht zu läugnen. Ich ſelbſt deſtillirte vor einiger Zeit dieſes Oel aus veralteten und mithin auch zum Theil ſehr zerfreſſenen bittern Mandeln. Ueber drei Pfund derſelben wurden zwei Pfund Waſſer abdeſtillirt. Es ließen ſich aber nur 3 Gran Oel aus dem Deſtillate gewinnen. Als daſſelbe aber nach Krüger's Angabe, mit Kochſalz vermiſcht, aufs neue überdeſtillirt wurde, wurden daraus noch eine Drachme Oel gewonnen, ſo daß alſo dieſe 3 Pfund zuſammen nur 1 Drachme 9 Gran ätheriſches Oel gegeben hatten. Br.